

INSTITUT FÜR VOR- UND FRÜHGESCHICHTLICHE ARCHÄOLOGIE UND PROVINZIALRÖMISCHE ARCHÄOLOGIE

Dienstgebäude: Historicum, Schellingstr. 12, 5. Etage, 80799 München

Postanschrift: Geschwister-Scholl-Platz 1, 80539 München

Sekretariat: Eva Schönherr, Zi. 527; Telefon: 089/2180-5530 - Telefax 089/2180-5662

e-mail: sek@vfpa.fak12.uni-muenchen.de - Homepage: <http://www.vfp-archaeologie.uni-muenchen.de>

Stand: 19. April 2010

Sommersemester 2010

1 Informationsquellen

1. Alle Informationen über **Lehrveranstaltungen** (Belegungsnummer, Dozent/in, Thema, Zeit, Ort) sind dem Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen (erhältlich im Buchhandel). Diese Angaben sind jedoch an der Anschlagtafel im Institut, Schellingstr. 12, 5. OG, nachzuprüfen, da nur diese - wegen möglicher Änderungen - verbindlich sind.

2. Studienberatung

- **Studienberatung für Anfänger der Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie** erteilt Dr. des. Heiner Schwarzberg M.A. (Do 14-16 u. nach Vereinbarung)
- **Studienberatung im Fach Provinzialrömische Archäologie** erteilt Dr. Regina Franke M.A. (Mo 11-13)

3. Die **Betreuung der Seminare und Übungen** erfolgt durch die Dozenten/-innen:

Sprechstunden:

- ◆ Prof. Dr. Carola Metzner-Nebelsick: Mo 10-12
Zi. 526; e-mail: Metzner-Nebelsick@vfpa.fak12.uni-muenchen.de
- ◆ Prof. Dr. Michael Mackensen: (Forschungsfreisemester)
Zi. 541; Tel. 2180-5541; e-mail: M.Mackensen@vfpa.fak12.uni-muenchen.de
- ◆ Prof. Dr. Salvatore Ortisi: (Vertretungsprofessor f. Provinzialrömische Archäologie), Do 9-11
Zi. 521; Tel. 2180-5540; e-mail: Ortisi@vfpa.fak12.uni-muenchen.de

- ◆ Prof. Dr. Bernd Päffgen: Mi 16-17
Zi. 528; Tel. 2180-5526; e-mail: bernd.paeffgen@vfpa.fak12.uni-muenchen.de
- ◆ Apl. Prof. Dr. Rupert Gebhard: nach Vereinbarung
Archäologische Staatssammlung München, Lerchenfeldstraße 2, 80538 München;
Tel. 2112402; e-mail: rupert.gebhard@extern.lrz-muenchen.de
- ◆ Priv.-Doz. Dr. Christoph Eger: nach Vereinbarung
Massmannstr. 12, 12163 Berlin; e-mail: chr_eger@yahoo.de
- ◆ Priv.-Doz. Dr. Martin Luik: nach Vereinbarung, Zi. 521
Silcherstr. 27, 73257 Köngen, Tel. 07024-82090; e-mail: martin.luik@vfpa.fak12.uni-muenchen.de
- ◆ Priv.-Doz. Dr. Wolf-Rüdiger Teegen: Wiss. Ang.: Mo 17-18
Zi. 530; Tel. 2180-5528; e-mail: teegen@vfpa.fak12.uni-muenchen.de
- ◆ Dr. Wolfgang David M.A.: Lehrbeauftragter: nach Vereinbarung
kelten römer museum manching, Im Erlet 2, 85077 Manching;
e-mail: lehre@museum-manching.de
- ◆ Dr. Regina Franke M.A., Wiss. Ang.: Mi 11-13
Zi. 540; Tel. 2180-5546; e-mail: regina.franke@vfpa.fak12.uni-muenchen.de
- ◆ Sikko Neupert M.A.: Lehrbeauftragter: nach Vereinbarung
e-mail: sikko_neupert@web.de
- ◆ Dr. rer. nat. Michael Peters, Akad. Direktor: nach Vereinbarung
Zi. 531; Tel. 2180-5529; e-mail: michael.peters@vfpa.fak12.uni-muenchen.de
- ◆ Dr. Tanja Potthoff M.A.: Wiss. Ang.: nach Vereinbarung
Hohle Gasse 106, 53177 Bonn, Tel. 0228-2070-376, e-mail: tanja.potthoff@vfpa.fak12.uni-muenchen.de
- ◆ Dr. des. Heiner Schwarzberg M.A., Akad. Rat a. Z.: Do 14-16 sowie nach Vereinbarung
Zi. 534; Tel. 2180-5547; e-mail: heiner.schwarzberg@lmu.de
- ◆ Frank Stremke M.A.: Lehrbeauftragter: nach Vereinbarung
e-mail: frank.stremke@freenet.de
- ◆ Dr. Grietje Suhr: Lehrbeauftragte: nach Vereinbarung
Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege, Hofgraben 4, 80539 München, Tel. 089-21140;
e-mail: grietje.suhr@t-online.de
- ◆ Dr. Timm Weski: Lehrbeauftragter: nach Vereinbarung
Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege, Hofgraben 4, 80539 München, Tel. 089-21140;
e-mail: Timm.Weski@bfd.bayern.de

Tutoren:

- ◆ Imke Westhausen: Vor- und Frühgeschichte; e-mail: imke_westhausen@email.de
- ◆ Ken Massy: Vor- und Frühgeschichte; e-mail: massy86@gmx.de

Studentische Vertretung: Zi. 535, Tel. 2180-5535; e-mail: fs-vfpa@fachschaft-archaeologie.de
Homepage der Fachschaft: www.fachschaft-archaeologie.de (Webmaster: Ken Massy, e-mail: massy86@gmx.de)

4. Verbindliche Auskünfte über **Prüfungsangelegenheiten** erteilt die Geschäftsstelle des Promotionsausschusses Dr. phil. und M.A. Anfragen sind schriftlich einzureichen, mündliche Auskünfte im Sekretariat des Prüfungsamtes: Universitätshauptgebäude, Geschwister-Scholl-Platz 1, Zi. D 203, 80539 München, Tel. 2180-2962/-5462.
5. **Prüfungsordnungen** erhältlich bei der Geschäftsstelle des Promotionsausschusses Dr. phil. und M.A., Universitätshauptgebäude, Geschwister-Scholl-Platz 1, Zi. D 203, 80539 München.
6. **Studienordnung** der LMU München für das **Fach Vor- und Frühgeschichte** für das Studium zum Erwerb des akademischen Grades eines Magister Artium (M.A) im Haupt- und Nebenfach: http://www.uni-muenchen.de/studium/studienangebot/studiengaenge/studienfaecher/vor_u_frue_/magister/pruefstudord/so/s-a/index.html
7. **Studienordnungen** der LMU München für das **Fach Provinzialrömische Archäologie** für das Studium zum Erwerb des akademischen Grades eines Magister Artium (M.A) im Haupt- und Nebenfach: http://www.uni-muenchen.de/studium/studienangebot/studiengaenge/studienfaecher/provinzia_/magister/pruefstudord/so/s-a/index.html
8. **Fremdsprachenkenntnisse**: vgl. Merkblatt "Fremdsprachenkenntnisse für das Studium an der LMU" unter <http://www.uni-muenchen.de/studium/beratung/vor/studium/fremdsprachen/index.html>
9. **Studieninhalt und Berufsfelder der Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie** entsprechen der Studienordnung für den Magister § 6: Die Vor- und Frühgeschichte ist eine historische Disziplin, die sich mit sämtlichen archäologischen Quellen Alteuropas vom ersten Auftreten des Menschen als geschichtlichem Wesen bis zu ausreichender schriftlicher (Eigen-) Überlieferung (Früh-/Hochmittelalter) befasst. Das Studium der Vor- und Frühgeschichte soll fundierte Kenntnisse des Faches vermitteln sowie die Fähigkeit, diese Kenntnisse wissenschaftlich zu nutzen. Beruflich wird die Vor- und Frühgeschichte ausgeübt an Universitäten, Museen, Forschungsinstituten mit vor- und frühgeschichtlicher Zielsetzung und Denkmalpflegeämtern. Für Studium und Beruf werden neben Latein die modernen Sprachen (besonders Englisch und Französisch) dringend empfohlen.
10. **Studieninhalt und Berufsfelder der Provinzialrömischen Archäologie** entsprechen der Studienordnung für den Magister Artium § 6: Die Provinzialrömische Archäologie ist eine historische Disziplin, die sich vorrangig mit der materiellen Kultur und den Denkmälern in den Provinzen des Römischen Reichs (besonders des lateinischen Westens) befasst. Das Studium der Provinzialrömischen Archäologie soll fundierte Kenntnisse des Faches vermitteln sowie die Fähigkeiten, diese Kenntnisse wissenschaftlich zu reflektieren. Beruflich wird die Provinzialrömische Archäologie ausgeübt an Universitäten, Landesämtern für Denkmalpflege, Museen und Forschungsinstituten mit provinzialrömisch-archäologischer Zielsetzung. Für Studium und Beruf werden neben Latein Kenntnisse der modernen Sprachen (besonders Englisch und Französisch) dringend empfohlen.
Die Studentinnen und Studenten der Provinzialrömischen Archäologie sollen sich mit den grundlegenden Erkenntnissen ihres Faches auseinandersetzen, sich detailliertes Fachwissen aneignen, die verschiedenen gebräuchlichen wissenschaftlichen Methoden kennen- und handhaben lernen und so die Fähigkeit zu selbständiger wissenschaftlicher Arbeit, orientiert am jeweils aktuellen Forschungsstand des Faches, erwerben.
11. Verbindliche Informationen zum **Bachelor-Studiengang**, der an der Ludwig-Maximilians-Universität zum WS 2009/2010 eingeführt wurde, sind über www.uni-muenchen.de/ba-archaeologie erhältlich.
Bei organisatorischen Fragen wenden Sie sich bitte an die Studiengangskoordinatoren Dr. Michael Peters (2180-5529; e-mail: michael.peters@vfpa.fak12.uni-muenchen.de) und Sabine Pfaffinger M.A. (2180-6046; e-mail: pfaffinger@lmu.de). Bei inhaltlichen Fragen nehmen Sie bitte die Fachstudienberatung (s. o.) wahr.

2 Veranstaltungsverzeichnis der Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie im Magisterstudiengang

i **Allgemeine Vorberechnung** mit Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen:
Mo 19.04.2010, 8 s.t.-10 Uhr, Universitätshauptgebäude, Geschwister-Scholl-Platz 1,
HS M 114

Vorlesungen (Grund- und Hauptstudium)

PROF. DR. CAROLA METZNER-NEBELSICK

Vorlesung: Neolithikum: Das 3. Jahrtausend v. Chr. in Europa *

zweistündig, Mo 8-10 Uhr, HGB, HS A 240, Beginn: 26.04.2010

Gegenstand der Vorlesung sind in erster Linie die endneolithischen Kulturen in Mitteleuropa sowie West- und Nordeuropas in einer durch tiefgreifende Veränderungen geprägten Zeit. Während in Teilen Südosteuropas das 3. Jahrtausend v. Chr. bereits zur Frühbronzezeit gehört, setzt sich in Mittel- und Westeuropa der regelhafte Gebrauch von Kupfer und Gold erst langsam durch. Dieser Prozess einer großen, europaweiten kulturellen Dynamik, die auch in Migrations- und Assimilationsprozessen und damit verbundenen ideologischen Brüchen begründet liegt, prägt das 3. Jahrtausend v. Chr.

Nach einem kurzen einleitenden Überblick über die Epoche des Neolithikums als Ganzes beleuchtet die Vorlesung die wesentlichen Kulturphänomene des 3. Jahrtausends v. Chr. wie späte megalithische Kulturphänomene und vor allem die Schnurkeramische Kultur und das Glockenbecher-Phänomen in ihren regionalen Variationen. Dabei kommen neben den Bestattungssitten Fragen der sich verändernden sozialen Organisation, die Nutzung von Rohstoffen sowie das Siedlungswesen zur Sprache.

Einführende Literatur:

M. Buchvaldek/Ch. Strahm (Hrsg.), Die kontinentaleuropäischen Gruppen der Kultur der Schnurkeramik. Schnurkeramik Symposium Praha 1990 (Praha 1992); M. Furholt, Die absolutchronologische Datierung der Schnurkeramik in Mitteleuropa und Skandinavien. Universitätsforschungen zur Prähistorischen Archäologie 101 (Bonn 2003); K. Kristiansen, Prehistoric Migrations - the case of the Single Grave and Corded Ware Cultures. Journal of Danish Archaeology 8, 1989, 211-225; J. Müller, Die Jungsteinzeit. In: Siegmund v.

* Lehrveranstaltungen, die gemeinsam für den Bachelor- wie auch den Magisterstudiengang abgehalten werden, sind mit einem * markiert. Lehrveranstaltungen, die ausschließlich für den Bachelor-Studiengang vorgesehen sind, sind mit ** gekennzeichnet.

Schnurbein (Hrsg.), Atlas der Vorgeschichte (Stuttgart 2009), 60 ff.; F. Nicolis (Hrsg.), Bell Beakers Today. Pottery, people, culture, symbols in Prehistoric Europe. Proceedings of the International Colloquium Riva del Garda (Trento, Italy) 1998 (Trento 2001).

PROF. DR. BERND PÄFFGEN/PRIV.-DOZ. DR. WOLF-RÜDIGER TEEGEN

Vorlesung: Römische Kaiserzeit im germanischen Barbaricum*

zweistündig, Do 8-10 Uhr, Theresienstr. 41, C 123, Beginn: 22.04.2010

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Archäologie der Römischen Kaiserzeit (1.-4. Jh. n. Chr.) im germanischen Barbaricum Mittel- und Nordeuropas. Behandelt werden Hausbau und Siedlungsweise, Landwirtschaft und Handwerk, Krieg und Kriegswesen, Bestattungssitten und Heiligtümer. Auch auf die vielfältigen römisch-germanischen Beziehungen wird eingegangen, soweit sie sich im archäologischen Fundstoff spiegeln.

Einführende Literatur:

H. Beck u.a. (Hrsg.), Germanen, Germania, germanische Altertumskunde. Studienausgabe (Berlin, New York 1998); B. Krüger (Hrsg.), Die Germanen. Geschichte und Kultur der germanischen Stämme in Mitteleuropa. Bd. I-II. Veröffentlichungen des Zentralinstituts für Alte Geschichte und Archäologie der Wissenschaften der DDR 4/I-II (Berlin 1983); E. Künzl, Die Germanen. Theiss Wissen kompakt (Stuttgart 2006).

APL. PROF. DR. RUPERT GEBHARD

Vorlesung: Archäologie der Kelten

einstündig, Do 17-18 Uhr, Oettingenstr. 15, 0.107, Beginn: 22.04.2010

Seit dem späten 19. Jahrhundert werden in Mitteleuropa die Kelten mit den Hinterlassenschaften der Träger der Latène-Kultur in Verbindung gebracht. Während des 20. Jahrhundert wird dieser Ansatz weiterverfolgt und sogar noch erweitert auf die zeitlich davorliegende Hallstatt-Kultur. Die Berechtigung dieses Vorgehens erfährt in jüngster Zeit kritische Aufmerksamkeit (Collis 2003) – Anlass, in dieser Vorlesung der Frage nachzugehen, ob es überhaupt eine Berechtigung gibt, von einer keltischen Archäologie zu sprechen und wenn ja, wo sich archäologisch wirklich keltische Volksgruppen fassen lassen. Hierzu wird zunächst versucht, die archäologische Sachkultur Mitteleuropas in der Hallstatt- und Latène-Zeit zu charakterisieren. In einem zweiten Schritt werden die in der Archäologie, Anthropologie, Sprachforschung und Geschichtswissenschaft erzielbaren Ergebnisse miteinander verglichen.

Einführende Literatur:

Elston, Charles S.: The earliest relations between Celts (1934); - T.G.E. Powell, The Celts (Thames and 1958, 1980, 1983, 1989); - Collis, John: Oppida (1984); - The Celts/I Celti, Ausstellungskatalog Palazzo Grassi (Venedig 1991); - Beiträge zur keltisch-germanischen Besiedlung im Mittelgebirgsraum (ISBN: 3-8062-1072-1) (1992); - Dannheimer, Hermann u. Gebhard, Rupert (Hrsg.): Das keltische Jahrtausend (1993); - Kremer, Bernd: Das Bild der Kelten bis in augusteische Zeit. (1994); - Cunliffe, Barry: The ancient Celts (1997); - Wells, Peter S.: Beyond Celts, Germans and Scythians (2001); - Collis, John: The Celts. Origns, Myths, Invention (2003); - Schmidt, Michael: Europa und der Mittelmeerraum zu Zeiten der frühen Kelten und Germanen (2003).

Proseminar (Grundstudium)

DR. DES. HEINER SCHWARZBERG M.A.

Proseminar: Einführung in die Vor- und Frühgeschichte: Quellen, Methoden, Aussagemöglichkeiten. Teil 2: Aussagemöglichkeiten

zweistündig, Mi 16-18, Historicum (Amalienstr. 52), Raum K 001; Beginn: 21.04.2010

Verpflichtend für die Studierenden des Magisterstudienganges als Einführungsveranstaltung.

Teil 2 des Proseminars ist der Frage nach der Interpretation archäologischer Funde und Befunde gewidmet. In Referaten mit anschließender Diskussion sollen anhand von Fallbeispielen grundlegende methodische Ansätze in Bezug auf Themenkomplexe wie Sozialstruktur, Kult und Religion, Wirtschaft und Handel, Siedlungsarchäologie oder kulturelle Identität vorgestellt und besprochen werden.

Begleitend zum Proseminar wird insbesondere Studierenden im Hauptfach der Besuch des Tutoriums (Fr 14-16, Raum K 536) dringend empfohlen.

Da im Rahmen des Proseminars keine ausführliche Behandlung der einzelnen archäologischen Epochen möglich ist, wird den Studierenden dringend der Besuch der „Formenkundlichen Übungen“ angeraten, in denen der periodenbezogene Fundstoff jeweils eingehend vermittelt wird (vgl. Studienordnung § 18).

Literatur:

H. J. Eggers, Einführung in die Vorgeschichte (Manchen 1959); überarbeitete Neuausgabe mit einem Nachwort von G. Kossack (1986) und mit einem Nachwort von C. Theune (ergänzte Auflage 2004); H. Müller-Karpe, Einführung in die Vorgeschichte (Manchen 1975); M. K. H. Eggert, Prähistorische Archäologie. Konzepte und Methoden (Tübingen 2001); ders., Archäologie. Grundzüge einer Historischen Kulturwissenschaft (Tübingen u. a. 2006); C. Renfrew/P. Bahn, Archaeology. Theories, Methods and Practice (London 1991); C. Renfrew/P. Bahn (Hrsg.), Archaeology. The Key Concepts (New York 2005); U. Veit/T. L. Kienlin/Ch. Kümmer/S. Schmid (Hrsg.), Spuren und Botschaften: Interpretationen materieller Kultur. Tübinger Arch. Taschenbücher 4 (Münster u. a. 2003); U. v. Freedden/S. v. Schnurbein (Hrsg.), Spuren der Jahrtausende. Archäologie und Geschichte in Deutschland (Stuttgart 2002); Menschen – Zeiten – Räume. Archäologie in Deutschland (Stuttgart 2002); Archäologie in Bayern. Fenster zur Vergangenheit (Regensburg 2006); M. Trachsel, Ur- und Frühgeschichte: Quellen, Methoden, Ziele: Quellen, Methoden, Ziele (Tübingen 2008); S. v. Schnurbein (Hrsg.), Atlas der Vorgeschichte (Stuttgart 2009); M. K. H. Eggert/S. Samida, Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie (Tübingen 2009).

Hauptseminare (Hauptstudium)

PROF. DR. CAROLA METZNER-NEBELSICK

Hauptseminar: **Schnurkeramische Kultur und Glockenbecherphänomen, neue Impulse am Ende des Neolithikums**

dreistündig, Do 13-16 Uhr c.t., Amalienstr. 52, K 507, Beginn: 22.04.2010

Insbesondere die Erforschung der endneolithischen Kulturen hat in Mitteleuropa in den letzten zwei Jahrzehnten wesentliche neue Impulse erhalten, die unser Verständnis dieser vor allem durch das Bestattungswesen und jeweils charakteristische Keramik definierten Kulturen bzw. Kulturphänomene grundlegend erweitert haben. Diesen Erkenntnisfortschritt gilt es im Rahmen des Seminars zusammenzutragen und zu bewerten. Schwerpunkte bilden der süddeutsche Raume und Mitteldeutschland, weitere Themen behandeln wahlweise Westeuropa (brit. Inseln, Niederlande), das weitere Mitteleuropa (Schweiz, Österreich, Tschechien) oder Italien.

Einführende Literatur:

S. Einführungsliteratur der Vorlesung zum 3. Jahrtausend v. Chr. Literatur zu den Referatsthemen wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

PROF. DR. BERND PÄFFGEN

Hauptseminar: **Römische Kaiserzeit im Germanischen Barbaricum**

dreistündig, Di. 16-19, Amalienstr. 52, K 402, bzw. Schellingstr. 12, K 536;
Beginn: 22.04.2010

Ergänzend und vertiefend zur Vorlesung werden thematische, chronologische und räumliche Einzelfragen behandelt.

Einführende Literatur:

B. Krüger (Hrsg.), Die Germanen. Geschichte und Kultur der germanischen Stämme in Mitteleuropa. Bd. I-II. Veröffentlichungen des Zentralinstituts für Alte Geschichte und Archäologie der Wissenschaften der DDR 4/I-II (Berlin 1983); Reallexikon der germanischen Altertumskunde² 1-35 (Berlin, New York 1968-2007); R. v. Uslar, Westgermanische Bodenfunde des ersten bis dritten Jahrhunderts nach Christus aus Mittel- und Westdeutschland. Germanische Denkmäler der Frühzeit 3 (Berlin 1938).

Übungen (Grund- und Hauptstudium)

PROF. DR. CAROLA METZNER-NEBELSICK

Formenkundliche Übung: Das 3. Jahrtausend v. Chr.*

zweistündig, Di 14-16 Uhr c.t., Amalienstr. 52, K 401, Beginn: 20.04.2010
(Vertiefungsmodul BA)

In der Übung soll ein Überblick über die materiellen Erzeugnisse der verschiedenen Kulturen des 3. Jahrtausends vermittelt und erarbeitet werden. Begleitend zur Vorlesung werden in erster Linie Funde aus Mitteleuropa behandelt. Neben Tafelunterricht wird durch Lektürestudium und aktive Mitarbeit in Gruppen- und Einzelarbeit der Teilnehmer/innen sowie in Diskussionen im Plenum der Umgang mit archäologischem Fundmaterial – vor allem die korrekte typologische und chronologische Ansprache erlernt. Dazu zählt die Vermittlung des Erkennens der wichtigsten Geräte, Waffen, Schmuck und Keramikformen und –typen. Ferner werden die Beschreibung von Fundstücken geübt oder kulturspezifische Beigabekombinationen in Gräbern behandelt.

Einführende Literatur:

S. Einführungsliteratur der Vorlesung zum 3. Jahrtausend v. Chr. Literatur zu den Referatsthemen wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

PROF. DR. CAROLA METZNER-NEBELSICK/PRIV.-DOZ. DR. WOLF-RÜDIGER TEEGEN/
DR. DES. HEINER SCHWARZBERG M.A.

Übung: Die Vor- und Frühgeschichte Böhmens und Mährens
(Exkursionsvorbereitung)

zweistündig, Mi 12-14 Uhr, Schellingstr. 12, K 026, Beginn: 21.04.2010

In Vorbereitung der Exkursion nach Böhmen und Mähren vom 27.09.2010 bis 04.10.2010 wird die Vor- und Frühgeschichte Böhmens und Mährens in Form von Einzelreferaten von der Altsteinzeit bis in das Mittelalter behandelt.

Der aktive Besuch der Übung ist die Voraussetzung für die Teilnahme an der Exkursion. Die Teilnahme ist auf 25 Personen begrenzt, Studierende des Magisterstudienganges im Hauptfach genießen bei der Vergabe Priorität.

Einführende Literatur:

J. Pleiner, *Pravěké dějiny Čech* (Praha 1978); ders., *The Archaeology in Bohemia* (Prag 1986);
V. Podborský, *Pravěké dějiny Moravy* (Brno 1993); P. Drda/A. Rybová, *Les celtes de Bohême* (Paris 1995) ;
J. Fridrich (Hrsg.), *25 years of archaeological research in Bohemia. Památky Archeologické, Supplementum 1* (Praha 1994).

Die Literatur zu den einzelnen Referatsthemen wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

PROF. DR. BERND PÄFFGEN/PRIV.-DOZ. DR. WOLF-RÜDIGER TEEGEN

Formenkundliche Übung: Römische Kaiserzeit im germanischen Barbaricum*

zweistündig, Mi 14-16, Amalienstr. 52, K 001; Beginn: 21.04.2010
(Vertiefungsmodul BA)

Die Veranstaltung vertieft und ergänzt wesentliche Aspekte der Vorlesung (Prunkgrabsitte, Siedlungswesen, Handwerkstechniken, römischer Import usw.). Behandelt werden auch die wichtigsten Fundgruppen der materiellen Kultur im nicht-römischen Germanien während der römischen Kaiserzeit (1.-4. Jh. n. Chr.). Es geht dabei um Materialgruppen wie Waffen, Werkzeug und Gerät, Schmuck, Keramik, Glas, Holz- und Knochenobjekte sowie andere Funde aus organischem Material. In ausgewählten Fällen soll auch auf die Produktionsstätten eingegangen werden. Von besonderem Interesse ist die Nachahmung römischer Objekte im Barbaricum.

Einführende Literatur:

K. J. Haberstroh, Germanische Funde der Kaiser- und Völkerwanderungszeit aus Oberfranken. Materialhefte zur Bayerischen Vorgeschichte, Reihe A, 82 (München, Lassleben 2000); B. Krüger (Hrsg.), Die Germanen. Geschichte und Kultur der germanischen Stämme in Mitteleuropa. Bd. I-II. Veröffentlichungen des Zentralinstituts für Alte Geschichte und Archäologie der Wissenschaften der DDR 4/I-II (Berlin 1983); Reallexikon der germanischen Altertumskunde² 1-35 (Berlin, New York 1968-2007); R. v. Uslar, Westgermanische Bodenfunde des ersten bis dritten Jahrhunderts nach Christus aus Mittel- und Westdeutschland. Germanische Denkmäler der Frühzeit 3 (Berlin 1938); R. v. Uslar, Germanische Sachkultur in den ersten Jahrhunderten nach Christus (Köln 1975).

PROF. DR. BERND PÄFFGEN/PRIV.-DOZ. DR. WOLF-RÜDIGER TEEGEN

Übung: Grabungs- und Prospektionstechniken**

zweistündig, Do 10-12 Uhr c.t., HGB, M 114, Beginn: 22.04.2010
(BA, Praxis und Methoden 2)

Die Übung vermittelt die Grundlagen des archäologischen Ausgrabungswesens (Forschungsgeschichte, gesetzliche Grundlagen, Organisation der Bodendenkmalpflege, Grabungstechnik, Dokumentationsstandards). Neben der Ausgrabung erhält die archäologische Prospektion einen immer höheren Stellenwert. Die Lehrveranstaltung bereitet auf einen Geländeeinsatz bei Ausgrabung und Prospektion vor.

Einführende Literatur:

Ph. Barker, Techniques of archaeological excavation (London³1993); E. Gersbach, Ausgrabung heute. Methoden und Techniken der Feldgrabung (Stuttgart 1998); C. Orton, Sampling in archaeology (Cambridge 2000); A. Kinne, Tabellen und Tafeln zur Grabungstechnik (Dresden⁵2009).

PROF. DR. BERND PÄFFGEN/DR. GRIETJE SUHR M.A.

**Übung: Frühgeschichtliche und mittelalterliche Bodendenkmäler in Bayern
(mit Tagesexkursionen)**

zweistündig, Do 14-16 Uhr c.t., Schellingstr. 12, K 536, Beginn: 22.04.2010

Im Mittelpunkt der Lehrveranstaltung stehen unterschiedliche frühgeschichtliche und mittelalterliche Denkmalkategorien, wie z.B. Burgställe, Wüstungen, Wölbäcker und Köhlerplätze, aber auch Viereckschanzen, Gräberfelder und Siedlungen. Dabei werden Grundlagen sowie ausgewählte Methoden der Bodendenkmalpflege in Bayern vermittelt. Ergänzend finden Exkursionen zu Bodendenkmälern in der Umgebung von München (voraussichtlich Deisenhofen, Germering, Aubing, Grünwald, Würmtal) statt.

Einführende Literatur:

In Boden und Stein – Denkmäler im Wald. Hrsg. von der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF) und dem Zentrum Wald Forst Holz Weihenstephan (ZWFH) (Freising 2009) (Die Broschüre ist digital unter www.forstzentrum.de verfügbar.); BayernViewer-denkmal des Bayerischen Landesamts für Denkmalpflege: www.blfd.bayern.de; Landkreis Fürstentfeldbruck – Archäologie zwischen Ammersee und Dachauer Moos. Führer zu archäologischen Denkmälern in Deutschland 48 (Stuttgart 2007); K. Schwarz, Atlas der spätkeltischen Viereckschanzen Bayerns (München 1959); Ders., Atlas der spätkeltischen Viereckschanzen Bayerns. Textband (München 2007); Die Stadtarchäologie von Germering. Materialheft I zur Germeringer Ortsgeschichte (Germering 2001); Germering im Frühmittelalter. Materialheft II zur Germeringer Ortsgeschichte (Germering o.J.); G. Ongyerth, Kulturlandschaft Würmtal. Arbeitshefte des Bayerischen Landesamts für Denkmalpflege 74, 1995; H. Dannheimer, Das baiuwarische Reihengräberfeld von Aubing, Stadt München (München 1998); H. Dannheimer, Epolding-Mühlthal. Siedlung, Friedhöfe und Kirche des frühen Mittelalters. Münchner Beiträge zur Vor- und Frühgeschichte 13 (München 1968).

PROF. DR. BERND PÄFFGEN/DR. TANJA POTTHOFF M.A.

Übung: Die hoch- und spätmittelalterliche Adelsburg (mit Exkursion)

zweistündig, Mi 18-20 Uhr c.t., Schellingstr. 12, K 536, Beginn: 21.04.2010

Die Übung widmet sich der hoch- und spätmittelalterlichen Adelsburg. Begleitende Referate sollen die Kenntnisse, die möglicherweise bereits bei der Burgenübung im letzten Semester erworben wurden, in methodischer und inhaltlicher Hinsicht vertiefen. Sie ist aber auch für Anfänger auf dem Gebiet der Burgenarchäologie zu besuchen. Es soll ein Einblick in die Interdisziplinarität der Burgenforschung vermittelt werden.

Die begleitende Exkursion führt zu den hoch- und spätmittelalterlichen Adelsburgen an Rhein und Mosel. Die äußerst vielgestaltige Burgenlandschaft wurde nicht nur durch die Erzbischöfe von Köln, Trier und Mainz geprägt, sondern auch durch zahllose kleinere und größere Grundherrschaften. Die ausgewählten Beispiele wie z. B. die Marksburg bei Braubach, Burg Eltz an der Mosel mit der benachbarten Belagerungsburg Trutzeltz oder die erzbischöfliche Landesburg Godesberg sollen das Phänomen Burg von ganz unterschiedlichen Seiten beleuchten.

Einführende Literatur:

U. Albrecht, Der Adelssitz im Mittelalter. Studien zum Verhältnis von Architektur und Lebensform in Nord- und Westeuropa (München, Berlin 1995); Thomas Biller, Die Adelsburg in Deutschland. Entstehung – Gestalt – Bedeutung (München 1998²); Horst-Wolfgang Böhme/Busso von der Dollen/Dieter Kerber u. a., Burgen in Mitteleuropa. Ein Handbuch, 2 Bde. (Stuttgart 1999); Horst Wolfgang Böhme/Rheinhard Friedrich/Barbara Schock-Werner, Wörterbuch der Burgen, Schlösser und Festungen (Stuttgart 2004); Ulrich Grossmann, Einführung in die historische Bauforschung (Darmstadt 1993); Bernd Päffgen/Tanja Potthoff, Pfalzen- und Burgenforschung in Deutschland 1992-2007, vornehmlich knapp kommentierte bibliographische Angaben. In: *Questiones Medii Aevi Novae* 13, 2008, 89-105; Joachim Zeune, Burgen. Symbole der Macht. Ein neues Bild der mittelalterlichen Burg (Darmstadt 1997).

Literatur zu den Burgen am Mittelrhein: Werner Bornheim gen. Schilling, Rheinische Höhenburgen, 3 Bde. (Neuss 1964); Christopher Herrmann, Wohntürme des späten Mittelalters auf Burgen im Rhein-Mosel-Gebiet (Espelkamp 1995); Martina Holdorf, Burgen und Schlösser am Mittelrhein. Wegweiser Mittelrhein 5 (Koblenz 2001); Heiko Laß, Der Rhein – Burgen und Schlösser von Mainz bis Köln (Petersberg 2005); Michael Losse, Theiss Burgenführer – Hohe Eifel und Ahrtal (Stuttgart 2003); Alexander Thon/Stefan Ulrich, „Von den Schauern der Vorwelt umweht“. Burgen und Schlösser an der Mosel (Regensburg 2007).

PRIV.-DOZ. DR. WOLF-RÜDIGER TEEGEN

Formenkundliche Übung: Fibeln der Spätlatènezeit und der römischen Kaiserzeit im germanischen Barbaricum

zweistündig, Di 10-12 Uhr c.t., Schellingstr. 12, K 026, Beginn: 20.04.2010

Fibeln (Gewandschließen) sind häufige Funde in der Spätlatènezeit und römischen Kaiserzeit (2. Jh. v. Chr. bis 4. Jh. n. Chr.), die sich in Gräbern, aber auch in Siedlungen und Opferfunden finden lassen. Für die Archäologie sind sie wichtige chronologische Marker. Über ihrer chronologischen Relevanz wird aber oft ihre Bedeutung für die Trachtgeschichte vergessen. In dieser Übung sollen nicht nur die wichtigsten Formen sowie ihre Datierung und Verbreitung kennengelernt werden, sondern auch ihr Vorkommen in Gräbern und Heiligtümern untersucht werden.

Einführende Literatur:

O. Almgren, Studien über Nordeuropäische Fibelformen der ersten nachchristlichen Jahrhunderte mit Berücksichtigung der provinzialrömischen und südrussischen Formen. Mannus-Bibliothek 32 (Leipzig² 1923); M. Feugère, Les Fibules en Gaule Meridionale de la conquête à la fin du Ve siècle apres J.-C. Revue Archéologique de Narbonnaise, Supplément 12 (Paris 1985); R. Hattatt, Ancient Brooches and Other Artefacts (Oxford 1989); J. Kunow (Hrsg.), Internationale Arbeitstagung „100 Jahre Fibelformen nach Oscar Almgren“, Kleinmachnow, 28. 5. 1997. Archäologische Forschungen im Land Brandenburg 5 (Wünstorf 1998 [2002]); H. Steuer/R. Müller (Hrsg.), Fibel und Fibeltracht. Studienausgabe (Berlin, New York 2000).

PRIV.-DOZ. DR. WOLF-RÜDIGER TEEGEN

Übung: Menschen mit Behinderungen und Fehlbildungen im archäologischen Befund – Konzeption einer Ausstellung.

Blockveranstaltung, samstags, Schellingstr. 12, K 536, Beginn n. V.

Im vergangenen Wintersemester wurden im Rahmen eines Hauptseminars Menschen mit Behinderungen und Fehlbildungen im archäologischen Befund untersucht. In einer zweisemestrigen Veranstaltung soll die Problematik für eine Sonderausstellung samt Begleitschrift aufbereitet werden. Thema dieses Semesters ist die Erstellung einer Konzeption auf der Basis der im Wintersemester erarbeiteten Inhalte. Die Veranstaltung richtet sich vornehmlich an die Teilnehmer des Hauptseminars im WS 2009/10.

Einführende Literatur:

J. Baur, Was ist ein Museum? Vier Umkreisungen eines widerspenstigen Gegenstands. In: J. Baur (Hsg.), Museumsanalyse. Methoden und Konturen eines neuen Forschungsfeldes (Bielefeld 2010) 15-48; K. Flügel, Einführung in die Museologie (Darmstadt 2009); C. Nolte (Hrsg.), Homo debilis. Behinderte – Kranke – Versehrte in der Gesellschaft des Mittelalters (Korb 2009); W.-R. Teegen, s.v. Körperfehler. Reallexikon der Germanischen Altertumskunde 2 17 (Berlin/New York 2001) 146-150.

DR. DES. HEINER SCHWARZBERG M.A.

Übung: Das 5. und 6. Jahrtausend v. Chr. in Europa

zweistündig, Di 14-16 Uhr c.t., Schellingstr.12, K 327, Beginn: 20.04.2010

Das Neolithikum stellt als erster Zeitabschnitt mit sesshafter Lebensweise und landwirtschaftlich basierter Subsistenz einen Markstein in der gesellschaftlichen und kulturellen Entwicklung des Menschen dar. Nach über 100 Jahren archäologischer Forschung ist gerade für große Bereiche Europas die Quellenlage sehr gut. Nachdem die Jungsteinzeit in Westanatolien und der europäischen Kontaktzone im WS 2008/09 thematisiert wurde, soll in diesem Semester die Entwicklung im 5. und 6. vorchristlichen Jahrtausende in Südost- und Mitteleuropa im Vordergrund stehen und in Einzelreferaten behandelt werden.

Einführende Literatur:

J. Preuß (Hrsg.), Das Neolithikum in Mitteleuropa. Kulturen – Wirtschaft – Umwelt vom 6. bis zum 3. Jahrtausend v. u. Z. Übersichten zum Stand der Forschung 1,2 (Weißbach 1998); S. Scharl, Die Neolithisierung Europas. Ausgewählte Modelle und Hypothesen. Würzburger Arbeiten zur Prähistorischen Archäologie 2 (Rahden/Westf. 2004); Atlas du Neolithique. Vol. 1: L'Europe d'Orientale. ERAUL 45 (Liège 1993); A. Whittle, Europe in Neolithic. The Creation of New Worlds (Cambridge 1996).

DR. WOLFGANG DAVID M.A.

Übung: Archäologie und Öffentlichkeit I: Museale Darstellung**

zweistündig, Mi 18-20 Uhr c.t., HGB, E 006, Beginn: 21.04.2010
(BA, Praxis und Methoden 5)

Museen sind mit ihren Dauer- und Wechselausstellungen eine wichtige Schnittstelle zwischen Archäologie als Wissenschaft und breiter Öffentlichkeit. Sie erlauben der Archäologie nicht nur die Präsentation ihrer Erkenntnisse, sondern bieten auch ein Forum zum Austausch mit der Öffentlichkeit, das sich auf ihre gesellschaftliche Akzeptanz und Relevanz fördernd auswirken kann. Zum einen werden archäologische Schausammlungen im Rahmen des Schulunterrichtes besucht, in Bayern stehen Kelten und Römer auf den Lehrplänen der vierten und sechsten Jahrgangsstufe, zum anderen sind sie Anlaufpunkt für die interessierte Öffentlichkeit, die angeregt durch Beiträge in Funk, Fernsehen, Presse oder Unterhaltungsliteratur weitere Aufklärung erwartet. So vergeht im Fernsehen kaum eine Woche ohne Sendungen zu archäologischen Themen, die - regelmäßig auch zur Hauptsendezeit am Sonntagabend ausgestrahlt - Millionen von Zuschauern erreichen können. Darunter befinden sich immer wieder auch „Dokumentationen“, die - offenbar mit Blick auf kurzfristig zu erreichende Quoten - eher den Grundsätzen der Unterhaltung mittels Sensation, Spektakel oder haltloser Spekulation als denen nachhaltiger Informations- oder Wissensvermittlung zu folgen scheinen. Charakterisiert zuweilen durch einen beliebigen Umgang mit Fakten, zeichnen sie mitunter ein Bild ur- und frühgeschichtlicher Vergangenheit, das mit dem durch Wissenschaft, Universität und Schule vermittelten Bild zwar nur wenig gemeinsam hat, dennoch aber nachhaltige Wirkung beim breiten Publikum entfalten kann. Im Falle der Kelten sieht sich die Archäologie beispielsweise mit von Esoterik und New Age, Zivilisationskritik und neuheidnischer oder völkischer Romantik geprägten Vorstellungen, die als vermeintlicher Gegenentwurf zu einer in jüdisch-christlichem Erbe und Aufklärung wurzelnden Moderne identitätsstiftend fungieren und bereits breiten Eingang in Büchermarkt, elektronische Medien sowie Freizeit- und Hobbybereich gefunden haben, konfrontiert, die nicht ohne Wirkung auf die Erwartungen von Museums- und Ausstellungsbesuchern bleiben.

Im Mittelpunkt der Lehrveranstaltung steht die Präsentation der Archäologie der Kelten in der musealen Darstellung. Die Präsentation ausgewählter Themen wird kritisch analysiert, bevor an Beispielen eigene Konzepte der Präsentation und deren Vermittlung entworfen werden. Dabei wird auch eine Einführung in Ausstellungswesen (Inhaltliche Konzeption, Leihanfragen, Leihverträge, Versicherung, graphisches Erscheinungsbild, Werbemittel) gegeben.

Der Dozent ist Leiter des „kelten römer museums manching“ (www.museum-manching.de).

Einführende Literatur:

Christin Osterwalder-Maier, Die Rache der Unterlegenen: Keltische Siege im mystischen Nebel. Archäologie der Schweiz 14, 1991, 53-60; Hermann Dannheimer/Rupert Gebhard (Hrsg.), Das keltische Jahrtausend (Mainz 1993); Barry Cunliffe, The ancient Celts (Oxford - New York 1997); Venceslas Kruta, Les Celtes. Histoire et dictionnaire (Paris 2000); Bernhard Maier, Die Kelten (München 2000); Stefan Zimmer (Hrsg.), Die Kelten. Mythos und Wirklichkeit (Stuttgart 2004); Felix Müller/Geneviève Lüscher, Die Kelten in der Schweiz (Stuttgart 2004); John Collis, The Celts. Origins, myths & inventions (Gloucestershire 2003); Philippe Curdy/Gilbert Kaenel, Les Celtes de l'âge du fer. In: Des Alpes au Léman. Images de la préhistoire (Gollion 2006) 260-325; Dorothe Ade/Andreas Willmy, Die Kelten (Stuttgart 2007); Felix Müller, Kunst der Kelten 700 v. Chr. - 700 n. Chr. (Bern 2009).

DR. TIMM WESKI M.A.

Übung: Denkmalpflege und Restaurierung I**

zweistündig, Do 16-18 Uhr c.t., HGB, E 006, Beginn: 22.04.2010
(BA, Praxis und Methoden 4)

Die bei Ausgrabungen geborgenen Funde stellen die wichtigste Quellengattung in der archäologischen Forschung dar. Durch unsachgemäße Behandlung auf der Ausgrabung, bei der wissenschaftlichen Bearbeitung und im Museum können wichtige Informationen verloren gehen. Deshalb soll in der Lehrveranstaltung der sachgemäße Umgang mit Funden aus den in Mitteleuropa üblichen Materialien gelehrt werden. Gleichzeitig werden die Arbeitsläufe in der Werkstatt zur Restaurierung archäologischer Funde im Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege vermittelt. Hinzu kommt noch der Erkenntnisgewinn durch Beobachtungen während der Restaurierung.

Einführende Literatur:

Archäologische Funde im Museum. Erfassen – Restaurieren – Präsentieren. Museumsbaustein 12 (Berlin 2007); V. Koesling, Vom Feuerstein zum Bakelit. Historische Werkstoffe verstehen. Schriftenreihe zur Restaurierung und Grabungstechnik 5/6 (Stegen 1999).

SIKKO NEUPERT M.A.

Übung: Archäologisches Fachzeichnen

zweistündig, Mo 16-18 Uhr c.t., Schellingstr. 3, C 242, Beginn: 19.04.2010

Archäologische Funde werden auch heute noch primär durch das Anfertigen von Zeichnungen dokumentiert, die auf den ersten Blick oft mehr und genauere Informationen vermitteln können als die ergänzende Beschreibung oder ein Foto. Die Zeichnung stellt insofern eine Interpretation durch den archäologischen Zeichner dar, der mit ihrer Hilfe bestimmte Informationen kodiert. In der Übung sollen die grundlegenden Techniken für die zeichnerische Fundaufnahme besprochen und gemeinsam an früh- und hochmittelalterlichen Artefakten unterschiedlicher Materialien eingeübt werden. Das umfasst das Wissen um die üblichen Zeichenkonventionen (Signaturen, Schraffuren, Strichstärken, Ansichten), den Umgang mit den entsprechenden Zeichengeräten (Rapidograph, Scherbenkamm, Schieblehre, etc.) und die weitere Bearbeitung mittels gängiger EDV-Programme (Photoshop, Illustrator) zur Digitalisierung und Tafelmontage. Außerdem soll es zu einer intensiven Auseinandersetzung mit Bildbeispielen aus Publikationen kommen.

Einführende Literatur:

W. Endres, Leitfaden zur Keramikbeschreibung. Katalog der prähistorischen Sammlung München, Beiheft 2 (Kallmünz 1993); W. Czysz/H. Dietrich/D. Ebner/S. Köglmeier, Empfehlungen zur zeichnerischen Darstellung von archäologischen Funden im Bereich des Bayerischen Landesamts für Denkmalpflege. Ber. Bayer. Bodendenkmalpf. 47/48, 2006/2007, 385-394.

FRANK STREMKE M.A.

Übung: Archäologische Vermessungstechnik und rechnergestützte Visualisierung

Blockveranstaltung an drei Wochenenden, Schellingstr. 12, K 536, Beginn 03.07.2010

Digitale Vermessungstechnik stellt heute eine Grundlage praktischen archäologischen Arbeitens dar. Die Übung wird in Form von Blockveranstaltungen durchgeführt, die es erlauben sollen, die eingangs theoretisch vermittelten Grundlagen durch die praktische Arbeit am Vermessungsgerät und PC zu vertiefen. Dabei sollen verschiedene Techniken der modernen Befundaufnahme vorgestellt und geübt werden. Einer Vorstellung der mathematischen Grundlagen soll eine Einführung in den Umgang und die Anwendung des Lasertachymeters Leica TS02 im archäologischen Einsatzbereich folgen. Die bei der praktischen Übung im mittelalterlichen

Bergbauggebiet von Aichach gesammelten Daten sollen anschließend in einen PC eingelesen und zu einem Plan umgewandelt werden. Ein weiterer Teil der Veranstaltung wird auf die Voraussetzungen, Grundlagen und Anwendungsmöglichkeiten der Photogrammetrie eingehen. Auch dazu sollen praktische Beispiele bearbeitet werden.

Diese Veranstaltung richtet sich hauptsächlich an Hauptfachstudenten höheren Semesters, da Grabungserfahrung beim Verständnis der Materie von Vorteil ist. Die Teilnehmeranzahl ist aufgrund der technischen Durchführbarkeit auf 15 Personen begrenzt.

Termine: 03./04.07.2010 (Grundlagen), 10./11.07.2010 (Vermessungspraktikum in Aichach), 17./18.07.2010 (Visualisierung)

DR. RER. NAT. MICHAEL PETERS

Übung (mit Praktikum): Paläobotanische Methoden für Fortgeschrittene I
(Pollenanalyse), mit Exkursion
fünfstündig, Zeit nach Vereinbarung, Institut

In dieser Veranstaltung sollen zunächst die im Anfängerpraktikum erworbenen Kenntnisse vertieft (mikroskopische Erfassung und zeichnerische Darstellung von Pollentypen) und durch das Erlernen weiterer Fertigkeiten, z. B. die Aufbereitung von Sediment- bzw. Bodenproben im palynologischen Labor des Instituts ergänzt werden. Außerdem sollen die Teilnehmer im Rahmen laufender Projekte der AG Vegetationsgeschichte üben, ihre Fähigkeiten von der Probennahme im Gelände bis zur mikroskopischen Auswertung praktisch anzuwenden. Diese Übung ist nicht nur für Studenten der Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie sowie der Provinzialrömischen Archäologie, sondern auch für Studierende der Biologie und Geographie gedacht.

DR. RER. NAT. MICHAEL PETERS

Übung (mit Praktikum): Paläobotanische Methoden für Fortgeschrittene II
(Großrestanalyse), mit Exkursion
fünfstündig, Zeit nach Vereinbarung, Institut

Auch im Rahmen dieser Übung werden zunächst theoretische Grundlagen (Morphologie von Samen und Früchten) vertieft und ergänzend dazu technische Fertigkeiten (Probenaufbereitung im Schlämmlabor) vermittelt. Dazu ist auch hier eine praktische Umsetzung der methodischen Kenntnisse (auf Grabungen/im Gelände) geplant. Teilnahmeberechtigt sind wiederum Studenten der Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie und der Provinzialrömischen Archäologie sowie Studierende der Biologie und der Geographie.

Lehr- und Forschungsgrabung

PROF. DR. BERND PÄFFGEN

Lehrgrabung : **Ausgrabung in der frühmittelalterlichen Handwerkersiedlung von Wehringen bei Bobingen, Lkr. Augsburg**

Dauer vom 26.07.-08.10.2010

Vorbesprechung 19.04.2010, 11 Uhr, Schellingstr. 12, K 536

Vom 26. Juli bis 8. Oktober 2010 findet im Bereich der frühmittelalterlichen Handwerkersiedlung von Wehringen bei Bobingen, Lkr. Augsburg, eine insgesamt 11-wöchige Lehrgrabung statt. Vermittelt wird die Praxis des Ausgrabungswesens für Studierende mit geringen oder verbesserungsfähigen Vorkenntnissen. Gelernt wird der Umgang mit Grabungsgerät, die Anlage von Plana und Profilen, das Beschreiben und Dokumentieren von Befunden, das Zeichnen von Befunden, die Fundbergung, die Entnahme von Bodenproben, das Sieben und Schlämmen, Messtechnik und Nivellieren). Eine Teilnahme ist ab einer Dauer von drei Wochen möglich. Voranmeldung ist verbindlich erforderlich. Hauptfachstudenten im Magisterstudiengang werden bevorzugt berücksichtigt.

Tutorium (Grundstudium)

KEN MASSY / IMKE WESTHAUSEN

Tutorium: **Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten**

zweistündig, Fr 14-16 Uhr c.t., Schellingstr. 12, K 536, Beginn: 23.04.2010

Das Tutorium dient der Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (Literaturrecherche, Zitierweise, Anfertigen von Referaten und Hausarbeiten), der Nachbereitung des im Proseminar vermittelten Stoffes und der Vorbereitung auf die Klausur.

Der Besuch des Tutoriums ist insbesondere Hauptfachstudenten im Grundstudium als Ergänzung zum Proseminar dringend anzuraten.

Kolloquien (Haupt- und Promotionsstudium)

PROF. DR. CAROLA METZNER-NEBELSICK

Kolloquium für Magistranden und Doktoranden

Termine nach Vereinbarung, Schellingstr. 12, K 536

PROF. DR. BERND PÄFFGEN

Kolloquium für Magistranden und Doktoranden

Termine nach Vereinbarung, Schellingstr. 12, K 536

Im Kolloquium stellen Magistranden und Doktoranden den jeweiligen Stand ihrer Arbeiten vor; diskutiert werden Fragen, die sich im Verlauf der Bearbeitung ergeben haben.

Exkursion

PROF. DR. CAROLA METZNER-NEBELSICK/PRIV.-DOZ. DR. WOLF-RÜDIGER TEEGEN/
DR. DES. HEINER SCHWARZBERG M.A.

Exkursion: Vor- und Frühgeschichte Böhmens und Mährens

27.09.-04.10.2010

Der aktive Besuch der Übung der vorbereitenden Übung (Mi 12-14 Uhr, Schellingstr. 12, K 026) ist die Voraussetzung für die Teilnahme an der Exkursion. Die Teilnahme ist auf 25 Personen begrenzt, Studierende des Magisterstudienganges im Hauptfach genießen bei der Vergabe Priorität.

3 Veranstaltungsverzeichnis der Provinzialrömischen Archäologie im Magisterstudiengang

① **Allgemeine Vorbesprechung** mit Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen
Mo 19.04.2010, 13-14, Historicum Amalienstr. 52, K 001

Vorlesung (Grund- und Hauptstudium)

PROF. DR. SALVATORE ORTISI

Vorlesung: **Die römische Provinz Germania inferior – Niedergermanien***

zweistündig, Mi 8-10 Uhr c.t., HGB, M 118, Beginn 21.04.2010

Im Mittelpunkt der Vorlesung stehen die Geschichte und die wichtigsten archäologischen Denkmäler der Provinz Niedergermanien. Ausgehend von der Topographie und der Forschungsgeschichte wird die Entwicklung der Provinz von der frühen Kaiserzeit bis zur Spätantike nachgezeichnet. Begleitend werden an ausgewählten niedergermanischen Beispielen grundlegende Fragen der provinzialrömischen Archäologie vorgestellt und besprochen.

Einführende Literatur:

Germania inferior. Besiedlung, Gesellschaft und Wirtschaft an der Grenze der römisch-germanischen Welt. RGA Ergänzungsbd. 35 (Berlin 2003); Kontinuität und Diskontinuität. Germania Inferior am Beginn und am Ende der römischen Herrschaft. Beiträge des deutsch-niederländischen Kolloquiums in der Katholieke Universiteit Nijmegen, 27. bis 30.6.2001. RGA Ergänzungsbd. 28 (Berlin 2001); T. Bechert, Germania inferior (Mainz 2007); H. G. Horn (Hrsg.), Die Römer in Nordrhein-Westfalen (Stuttgart 1987); H. Cüppers (Hrsg.), Die Römer in Rheinland-Pfalz (Stuttgart 1990).

Proseminar (Grundstudium)

DR. REGINA FRANKE M.A.

Proseminar: **Einführung in die Provinzialrömische Archäologie (I) – Truppenlager, Kastelle und Grenzsysteme des 1.–4. Jhs. n. Chr.**

dreistündig, Mo 13-16, Amalienstr. 52, K 001; Beginn: 19.04.2010

Verpflichtend für Studierende des 1.-3. Fachsemesters (Magisterstudiengang) als Einführungsveranstaltung. Neben der Gliederung des römischen Heeres während der frühen bis

späten Kaiserzeit und ausgewählten militärischen Karrieren hoher Offiziere werden Truppenlager und Kastelle ebenso wie militärisch gesicherte und kontrollierte Grenzen sowie ihre strukturellen und baulichen Veränderungen von der frühen Kaiserzeit bis in die Spätantike vorgestellt. Der geographische Rahmen reicht vom britannischen Hadrian's Wall über den obergermanisch-raetischen Limes und Grenzabschnitte an der oberen und mittleren Donau bis zum nordafrikanischen *fossatum Africae* und dem *limes Tripolitanus* sowie dem *limes Arabicus* in Jordanien.

Hauptseminar (Hauptstudium)

PROF. DR. SALVATORE ORTISI

Hauptseminar: Die zivilen und militärischen Strukturen der römischen Provinz Niedergermanien

zweistündig, Di 12-14, Schellingstr. 12, K 026, Beginn 20.04.2009

Im Rahmen des Seminars wird die Siedlungsgeschichte der Provinz behandelt. Am Beispiel ausgewählter Funde und Befunde werden die zivilen und militärischen Strukturen vorgestellt und analysiert.

Einführende Literatur:

T. Bechert, Die römische Reichsgrenze zwischen Mosel und Nordseeküste (Stuttgart 1995); K.-J. Gilles, Spätromische Höhensiedlungen in Eifel und Hunsrück (Trier 1985). -Krieg und Frieden. Kelten-Römer-Germanen. Ausstellungskat. Bonn (Bonn 2007); J. Kunow, Die ländliche Besiedlung im südlichen Teil von Niedergermanien. In: H. Bender/H. Wolff (Hrsg.), Ländliche Besiedlung und Landwirtschaft in den Rhein-Donau-Provinzen des römischen Reiches : Vorträge eines internationalen Kolloquiums vom 16. - 21. April 1991 in Passau. Passauer Universitätsschr. z. Arch. 2 (Espelkamp 1994) 141-197; N. Roymans, From the sword to the plough. Three studies on the earliest romanisation of Northern Gaul. Amsterdam Arch. Stud. 1 (Amsterdam 1996); J. Metzler/J. Millett/N. Roymans/J. Slofstra, Integration in the early Roman West. The role of culture and ideology: papers arising from the international conference at the Titelberg (Luxembourg) 12-13 November 1993 (Luxembourg 1996).

Übungen (Grund- und Hauptstudium)

PROF. DR. SALVATORE ORTISI

Seminar: Archäologische Quellen zum römischen Heer**

zweistündig, Do 12-14 Uhr c.t., Amalienstr. 52, K 001, Beginn 22.04.2010
(BA-Vertiefungsmodul)

Das Vertiefungsmodul beschäftigt sich mit der Gliederung, den Bauten und der Ausrüstung der römischen Armee von der späten Republik bis in die Spätantike.

Einführende Literatur:

M. C. Bishop/J. C. N. Coulston, Roman Military Equipment from the Punic Wars to the fall of Rome² (London 2006). - A. v. Domaszewski, Die Rangordnung des römischen Heeres. Beih. Bonner Jahrb. 142 (Köln/Graz 1967). - M. Feugère, Les armes des Romains² (Paris 2002); A. Goldsworthy, The complete Roman Army (London 2003). - A. Johnson, Römische Kastelle des 1. und 2. Jahrhunderts n. Chr. in Britannien und in den germanischen Provinzen des Römerreiches. Kulturgesch. Alte Welt 37 (Mainz 1987); St. Johnson, Late Roman Fortifications (Totowa, New Jersey 1983); M. Kemkes/J. Scheuerbrandt/N. Willburger (Hrsg.), Am Rande des Imperiums. Der Limes. Grenze Roms zu den Barbaren. Württembergisches Landesmus. Stuttgart Führer u. Bestandskat. 7 (Stuttgart 2002); M. Reddé/R. Brulet/R. Fellmann/J. K. Haalebos/S. von Schnurbein (Hrsg.), Les fortifications militaires. Doc. Arch. Française 100 (Bordeaux 2006).

PRIV.-DOZ. DR. MARTIN LUIK

Übung: Sigillata des 2. und 3. Jhs. in den römischen Nordwestprovinzen

zweistündig, 14tägig, Mo 14-16, Schellingstr. 12, K 536, Beginn 26.04.2010

Die Terra Sigillata (TS) zählt zu den wichtigsten Fundgruppen der Römischen Kaiserzeit. In der Lehrveranstaltung werden die wichtigsten TS-Töpfereien behandelt, ihr jeweiliges Produktionsprogramm, das Verbreitungsgebiet der Produkte und die Zeitstellung. Aber auch allgemeine Fragen der Produktions- und Vertriebsstruktur kommen zur Sprache. Im Mittelpunkt soll dabei das große Töpferzentrum Rheinzabern stehen.

Einführende Literatur:

G. M. Moosbauer, RGA2 Bd. 30 (2005) s. v. Terra Sigillata, 345-351; P. Eschbaumer/S. Radbauer, Ausgewählte Fundkomplexe aus dem Tempelbezirk der orientalischen Gottheiten in Carnuntum (Ausgrabung Mühlacker). Methodische Überlegungen zur Bearbeitung und Auswertung von Terra Sigillata des 3. Jahrhunderts n. Chr. im mittleren Donaauraum. Carnuntum Jahrb. 2007, 9-25.

DR. REGINA FRANKE M.A.

Übung: Zeichnerische Dokumentation und digitale Aufarbeitung römischer Kleinfunde und Keramik

zweistündig, Mi 14-16, Schellingstr. 12, K 536, Beginn 21.04.2010

Die zeichnerische, fotografische und digitale Dokumentation des Fundmaterials liegt bei Magisterarbeiten und Dissertationen üblicherweise in der Verantwortung des jeweiligen Bearbeiters/der Bearbeiterin. Im Rahmen dieser Übung werden die Regeln der archäologischen

Funddokumentation vermittelt (Signaturen, Strichstärken, Ansichten und Querschnitte etc.). Am Originalmaterial soll der Umgang mit Zeichengeräten wie Profilkamm, Schieblehre, Rapidograph etc. geübt werden. Schließlich bietet die Übung auch eine Einführung in die Möglichkeiten der digitalen Umsetzung der Zeichnungen bis zur Tafelmontage mit Hilfe von Scanner und Bildbearbeitungsprogrammen.

PROF. DR. SALVATORE ORTISI

Übung: Vorbereitung einer einwöchigen Exkursion an den Niederrhein

zweistündig, Mi 12-14, Amalienstr. 52, K 507; Beginn: 21.04.2010

Für das Sommersemester 2010 ist eine einwöchige Exkursion für Hauptfachstudenten zu ausgewählten Denkmälern und Plätzen des Rhein-Maas-Gebiets und der Eifel geplant, die im Rahmen einer Übung vorbereitet wird.

Einführende Literatur:

T. Bechert, Germania inferior (Mainz 2007).

Exkursion

PROF. DR. SALVATORE ORTISI

Exkursion: Ausgewählte Denkmäler und Plätze des Rhein-Maas-Gebiets und der Eifel

einwöchig (24.-30.07.2010)

Der aktive Besuch der Übung der vorbereitenden Übung (Mi 12-14 Uhr, Amalienstr. 52, K 507) ist die Voraussetzung für die Teilnahme an der Exkursion.

Lehr- und Forschungsgrabung

PROF. DR. MICHAEL MACKENSEN

Lehrgrabung : Römisches Kastell Gheriat el-Garbia (Libyen)

5 Wochen (21.04.-30.05.2010), Teilnehmerzahl beschränkt,
nur für fortgeschrittene Hauptfachstudenten

Im Rahmen des LMUexcellent-Projekts „Archäologisch-naturwissenschaftliche Untersuchungen an der römischen Reichsgrenze im nordwestlichen Libyen und in Südtunesien (sog. *limes Tripolitanus*)“ wird in Gheriat el-Garbia vom 21.04.-30.05.2010 die zweite Grabungskampagne

durchgeführt. Untersucht werden die Wehranlagen und die Innenbebauung des im frühen 3. Jh. errichteten Kastells, das höchstwahrscheinlich im 3. Jh. als Befehlszentrale des *limes Tripolitanus* diente, und der Haupttempel des in Sichtweite gelegenen Tempelbezirks. Während der ersten Hälfte der Kampagne kommen neben der konventionellen stratigraphischen Ausgrabung mit Bearbeitung des Fundmaterials auch modernste Dokumentationsverfahren wie 3D-Laserscanning zum Einsatz; weiterhin wird die tachymetrische Aufnahme der Topographie des Kastellumlands fortgeführt. Die Studenten der Provinzialrömischen Archäologie sollen einen Einblick in eine unter schwierigen Rahmenbedingungen in der pre-desert-Zone am Rand der Steinwüste Hamada al-Hamra durchgeführte komplexe archäologische Untersuchung erhalten.

Kolloquium

PROF. DR. MICHAEL MACKENSEN/PROF. DR. SALVATORE ORTISI

Kolloquium für Magistranden und Doktoranden

zweistündig, 14-tägig, Mo 16-18, Schellingstr. 12, K 536

Verpflichtend für Magistranden und Doktoranden. Termine nach Vereinbarung.

Notizen

Notizen